

# 45 Tonnen weniger CO<sub>2</sub> im Jahr

Die Isenschmid AG in Küssnacht reduziert ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss auf ein Drittel. Das Spezielle: Das gleiche System sorgt im Sommer für kühle und im Winter für warme Räume.

Der Raum im Untergeschoss des Firmengebäudes der Isenschmid AG in Küssnacht am Rigi wirkt etwas leer. Im hinteren Teil steht die Wärmepumpe, kaum grösser als ein mittlerer Tiefkühlschrank. «Von hier wird die Wärme aus der Erdsonde in das Heizsystem gegeben», erklärt Tobias Schuler, Abteilungsleiter Heizung der Isenschmid AG. «Früher stand hier die Ölheizung, die wesentlich mehr Platz einnahm. Und fast das Dreifache an CO<sub>2</sub> produzierte.»

Im letzten Jahr hat das Küssnachter Unternehmen die Ölheizung durch eine Erdsonde ersetzt. «Nach 25 Jahren Betrieb musste die alte Heizanlage restauriert werden», sagt Schuler. Seither werden die rund 6500 Kubikmeter Räumlichkeiten im firmeneigenen Betriebsgebäude im Küssnachter Industriegebiet Fänn mit Erdwärme beheizt. «Bei erhöhtem Wärmebedarf, beispielsweise an kalten Wintertagen, können wir die Beheizung der grossen Produktionshalle mit Erdgas unterstützen», so der Heizungsfachmann.

**Acht Erdumrundungen im Auto**  
Mit der neuen Anlage entfällt der jährliche Verbrauch von 25 000 Liter Heizöl, wofür zuletzt rund 22 000 Franken bezahlt werden mussten. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss für die Heizung des Industriegebäudes reduziert sich damit um fast zwei Drittel von 70 auf 25 Tonnen im Jahr. Ein durchschnittlicher, neuer Personenwagen müsste für die gleiche Menge Kohlenstoffdioxid knapp acht Mal die Erde am Äquator entlang umrunden. Die Isenschmid AG kann mit der neuen Heizung nicht nur Energie sparen, sondern auch jährlich rund 8 000 Franken Betriebskosten.

Die Erneuerung der Heizung war für das Küssnachter Traditionsunternehmen Anlass gleich das gesamte Wärmekonzept zu überdenken und zusätzlich um eine Photovoltaik- und eine Klimaanlage zu erweitern. «Die Photovoltaik auf dem Gebäudedach deckt rund 40 Prozent unseres jährlichen Stromverbrauches», erklärt Tobias Schuler. Die Klimageräte kühlen neu im Sommer nur noch mithilfe der

gleichen Erdsonde, die im Winter für Wärme sorgt. Das hat zudem den Vorteil, dass unschöne Aussenklimageräte, wie man sie im Süden viel sieht, überflüssig werden.

**Der Nachhaltigkeit verpflichtet**  
«Wir wollen mit gutem Beispiel voran und mehr machen als vorgeschrieben», begründet Inhaber Kurt Isenschmid die Motivation seines Unternehmens, eine zukunftsgerichtete Heiz- und Klimaanlage zu erstellen. «Als Unternehmer fühle ich mich der Nachhaltigkeit verpflichtet und investiere in die Zukunft.»

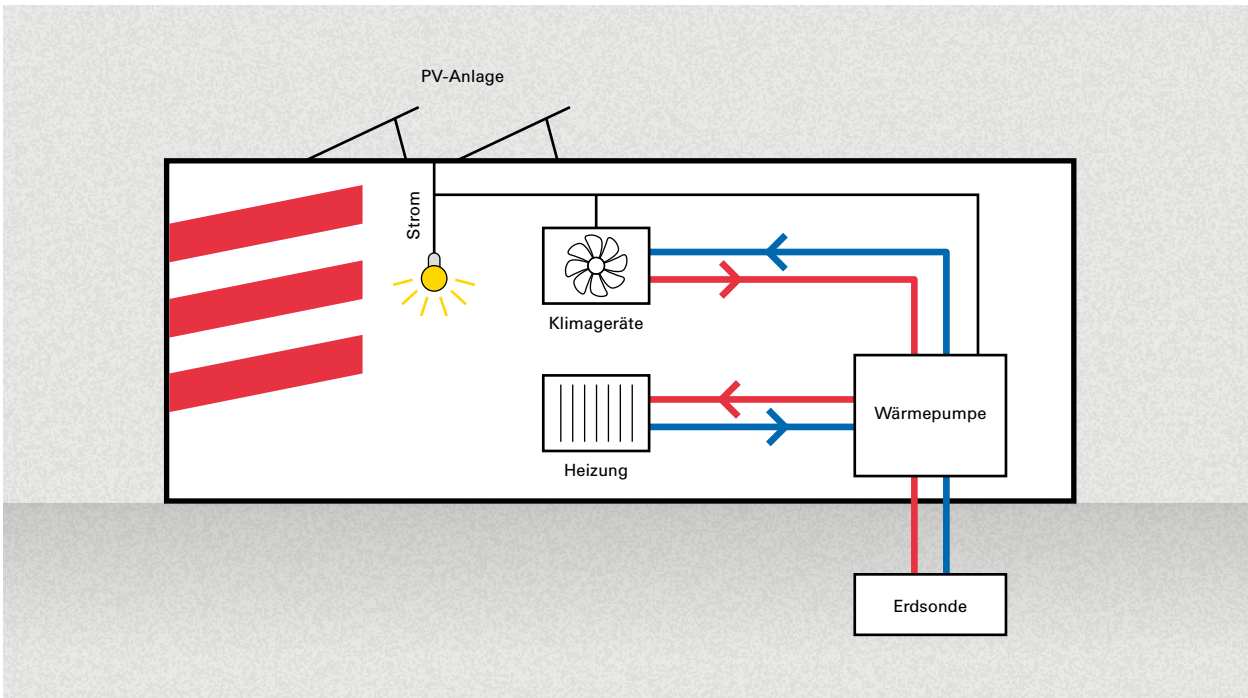
Das neue Heiz- und Klimakonzept der Isenschmid AG ist aber nicht einfach eine Werbemassnahme. «Wir haben verschiedene Konzepte auf deren Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit hin geprüft», sagt Isenschmid. So ist der neuen Anlage eine technische Machbarkeitsstudie und detaillierte Kostenanalyse vorausgegangen, wie sie auch bei Kundenprojekten durchgeführt werden. Die Kombination von Erdwärme, Erdgas und Photovoltaik hat sich als idealste Lösung erwiesen.

**Ehrliche Wärmekonzepte**  
Die Isenschmid AG bietet Wärmekonzepte für alle Gebäude, vom Einfamilienhaus bis hin zum Gewerbe- und Industriebau. Dabei übernimmt das Küssnachter Unternehmen von der Planung bis zur Ausführung sämtliche Arbeiten auch als Gesamtanbieter. Und garantiert im Anschluss mit einem 24-Stunden-Service rund ums Jahr eine unkomplizierte Betreuung durch eigene Spezialisten.

«Unsere Kunden erhalten eine unabhängige, Beratung und profitieren von Lösungen, die ihrem Gebäude am besten entsprechen», sagt Heizungsfachmann Tobias Schuler. «Ich möchte letztlich nur Projekte verkaufen, zu denen ich auch selber stehen kann.» Bei der neuen Heiz- und Klimaanlage des Firmengebäudes, die die Schuler als Projektleiter umsetzte, verhielt es sich nicht anders: «Wäre ich Besitzer dieses Gebäudes, würde ich es genau gleichmachen.»



Die Photovoltaikanlage (rechts) auf dem Dach des neu gestalteten Firmengebäudes der Isenschmid AG.



Während mittels Erdsonde die Räume geheizt oder gekühlt werden, produziert die Photovoltaikanlage Strom.



Kurt Isenschmid (links) mit Tobias Schuler, Chef der Heizungsabteilung in der Heizzentrale der neuen Heiz- und Klimaanlage.



Die Isenschmid AG im Industriegebiet Fänn in Küssnacht am Rigi wurde 1922 gegründet und wird noch heute als Familienunternehmen geführt. Die Firma zählt in der Schweiz zu den modernsten ihrer Gattung, beschäftigt über 30 Mitarbeiter und bildet jährlich in drei verschiedenen Berufen Lehrlinge (Metallbauer, Heizungsinstallateur und Apparatebauer) aus.

Neben fortschrittlichen Wärmekonzepten und einem 24-Stunden-Service für Heiz- und Klimaanlage ist das Unternehmen auch im Metallbau sowie im Apparatebau tätig. Mit Metall realisiert die Isenschmid AG zahlreiche Produkte von hoher Funktionalität und Ästhetik sowohl in grösserer Auflage als auch in Einzel- oder Spezialanfertigung, dazu zählen beispielsweise Treppen und andere Bauelemente. Für Industrieanlagen entwickelt und baut die Küssnachter Firma in enger Kooperation mit dem Auftraggeber anspruchsvolle Komponenten, zumeist als Stahl- oder Chromstahl-Konstruktionen.